

8.) Filmsonderveranstaltungen:

9.800 Personen wurden innerhalb von 14 Tagen durch Filmsonderveranstaltungen, "Hitlerjunge Quex", "Jungens", "Sieg im Westen" u.a. erfasst und propagandistisch beeinflusst.

9.) Arbeiterwerbung:

Innerhalb von 4-6 Wochen gelangen 200.000 Stck. Faltprospekte zur Verteilung, und zwar wird dafür der Lautsprecherwagen mit den für den Arbeitseinsatz nach Deutschland werbenden Transparenten eingesetzt.

10.) Besondere Aktionen: (Antibolschewistische)

Der Lautsprecherwagen wurde in Nordfrankreich mit gutem Erfolg zur Verteilung von Broschüren und zur Lautsprecherpropaganda eingesetzt. In 8 Tagen konnten 141.000 antibolschewistische Broschüren und Flugblätter verteilt werden.

11.) Betreuung der flämischen Wachabteilung:

Die Staffel Gent hat die propagandistische Betreuung der flämischen Wachabteilung übernommen. Bei den Vortragsabenden wird jeweils die aktuelle Wochenschau vorgeführt und Propagandamaterial verteilt.

Therms

Major und Abteilungskommandeur.

Propaganda-Abteilung
Belgien

O.U., den 31. Oktober 1941

GEHEIM!
=====

Zum Propagandalage- und Tätigkeitsbericht
=====

vom 15. bis 31. Oktober 1941
=====

Stimmung der Bevölkerung

1.) Ernährungslage:

Die Bevölkerung rechnet mit wachsenden Schwierigkeiten in der Ernährungslage. Hinzu gesellt sich der jetzt schon fühlbare Mangel an Kohlen für Haushaltungen und Betriebe. Auch bedarf die Frage genügender Kartoffelabgabe noch der Klärung. Die Bemühungen um die Abstellung dieser Mängel können nicht verhindern, dass von gegnerischer Seite immer wieder der Vorwurf gemacht wird, sie transportierten Lebensmittel und Kohlen nach Deutschland.

Diese dauernde Mangellage wirkt sich propagandistisch ungünstig aus, weil sie den Gegnern Stoff zu Verleumdungen an die Hand gibt und weil sie die Wirksamkeit propagandistischer Massnahmen beeinträchtigt. Ausserdem verursacht die Mangellage eine Minderung der Arbeitsleistungen.

2.) Aussenpolitisches und zu den Kriegsereignissen:

X | Der Glaube an die Londoner Sendungen ist erschüttert. Die militärischen Erfolge im Osten haben einen Stimmungsumschwung zugunsten Deutschlands in der Bevölkerung herbeigeführt. Das gilt besonders für die Kreise, die sich bisher einen Sieg Englands mit Hilfe Russlands erhofften. Die Erklärung Londoner Staatsmänner, dass eine Landung auf dem Kontinent nicht zu erwarten sei, hat in diesem Raum manche Hoffnungen restlos zerstört.

3.) Innenpolitisches:

Die Mangellage begünstigt die kommunistische Wühlarbeit, die sich in weiteren Sabotageakten im Lütticher Bezirk auswirkte. In Antwerpen wurden eine Reihe von Strassenbahnern verhaftet, weil sie zum Streik aufforderten. - In Nordfrankreich sind die Eisenbahnsabotagen gegen Schluss des Monats stark zurückgegangen. In Flugblättern wird zu Sabotage, Streiks und Kundgebungen am 11. November, dem Waffenstillstandstag, aufgefordert.

Die Verhängung und Vollstreckung verschiedener Todesurteile haben die beabsichtigte Wirkung nicht verfehlt. Sogar auch das Tragen belgischer Abzeichen hat stark abgenommen, da die Träger solcher Abzeichen fürchten, sich dadurch als Gegner Deutschlands kenntlich zu machen.

Vom Militärbefehlshaber wurde eine Verordnung über die Metallsammlung erlassen, für die die Form einer Metallsteuer gewählt wurde. Für abgegebenes Metall wird Steuer gut geschrieben, für nicht abgegebenes wird entsprechende Geldstrafe verhängt. Die Öffentlichkeit wird darauf aufmerksam gemacht, dass diese Materialabgabe der belgischen Industrie das Weiterarbeiten ermöglichen soll.

4.) Feindpropaganda:

Die Flut der antideutschen Flugblätter steigt weiter an. In einem Flugblatt wurde zur Bildung einer sogenannten Dritten Front aufgerufen, einer Einheitsfront zwischen Belgizisten, Kommunisten und Katholiken. Auch die Tätigkeit des englischen Senders, der nach wie vor die Bevölkerung zu Sabotageakten auffordert, bleibt weiterhin verstärkt. In letzter Zeit zeigt sich vereinzelt eine Schmiererei in grüner Farbe mit den Buchstaben USSR.

5.) Reaktion auf deutsche Propagandamassnahmen:

Die gegnerischen Propagandaversuche durch Rundfunk, Flugblätter und Gerüchtebildung sind nach wie vor stark. Dennoch findet die deutsche Propaganda Beachtung.

X Zwei Beispiele: abgesehen von den stetig steigenden Besucherzahlen in den Filmtheatern, die deutsche Filme vorführen, hatte ein Filmtheater in Lille einen über alles Erwarteten starken Erfolg, das die beiden letzten Wochenschauen in deutscher Fassung vor französischem Publikum spielte. "Stimmungskrisen" waren in keinem Augenblick zu erkennen. Bei der Vereidigung der französischen Legionäre gab es spontanen Beifall. In zwei Vorführungen zählte man je rund 1600 Besucher.

Ein anderes Beispiel: bei der Verteilung von Broschüren in Nordfrankreich (unterstützt durch Lautsprecher) trat der Bürgermeister von Roubaix an den Wagen und erbat mehrere hundert Broschüren zur Verteilung an die Arbeiter.

X Im übrigen erlebten Filmsonderversammlungen mit "Hitlerjunge Quex" und dem Kulturfilm "Glückliches Volk" tausende Zuschauer, die die Filme mit grossem Beifall aufnahmen. Die Besucherzahlen liegen über den Friedenszahlen. Im August wurden in Belgien 6.900.000 Besucher gezählt gegenüber einem Monatsdurchschnitt von etwa 5.000.000 in der Vorkriegszeit. Gute deutsche Filme sind dringend notwendig, zumal die zahlreichen mittelmässigen deutschen Filme immer stärkere Kritik finden.

Gastspiele deutscher Bühnen fanden starken Widerhall in der Bevölkerung. In und um Antwerpen gastierte die Niederdeutsche Bühne Münster. Sie verzeichnete einen weit grösseren Erfolg als beim letzten Gastspiel. Diese Bühne ist in ihrer Eigenart den Flamen bereits ein Begriff geworden.

X Kundgebungen finden nach wie vor starke Beachtung. Eine Veranstaltung in Antwerpen zu Ehren der an der Ostfront stehenden Flamen war von mehr als 3000 Menschen besucht und hinterliess einen ausgezeichneten Eindruck. Die Menge sang am Schluss die deutschen Nationalhymnen stehend und mit erhobenem Arm und stimmte spontan das Englandlied an.

Tausende Menschen sammeln sich täglich vor der Europakarte mit der Einzeichnung des Vormarsches im Osten. Die 350 farbigen Bildplakate "Aus der Deutschen Wehrmacht", die an französische Schulen

und Dienststellen geliefert worden sind, haben Nachforderungen von Kreiskommandanturen veranlasst. Die Wandzeitungen in den grösseren Betrieben haben ebenfalls von ihrer grossen propagandistischen Wirkung bisher nichts eingebüsst; - Das Broschürenmaterial deckt bei weitem nicht den angeforderten Bedarf.

6.) Gesamtbeurteilung:

X | Trotz der Mangellage, trotz der Feindpropaganda und einzel-
ter Sabotagefälle ist an der Haltung der Bevölkerung gegenüber
Angehörigen der Wehrmacht im täglichen Leben äusserlich eine
feindliche Einstellung nicht zu spüren. Die Gesamtlage ist ruhig.

Bernardus

Major und Abteilungskommandeur

Verteiler:

=====

<u>Ausfertigung:</u>	<u>Dienststelle:</u>	<u>Stück:</u>
1 - 4	OKW / WFSt / WPr. AP 3	4
5 - 28	Propagandaministerium	24 (ohne Stimmungsbericht)
	Militärbefehlshaber in Belgien und Nordfrankreich	
29 - 30	a.) Kommandostab	2 (davon 1 Abt. Ic)
31	b.) Verwaltungsstab	1
32 - 33	Propaganda-Abteilung Frankreich	2
	Propaganda-Abteilung Belgien	
34	Kommandeur	1
35	Stellv. prop.	1
36	Presse	1
37	Kultur	1
38	Film	1
39	Rundfunk	1
40	Pro	1
41	Zensur	1
42	Staffel Antwerpen	1
43	Staffel Lille	1
44	Staffel Lüttich	1
45 - 46	Staffel Gent	2
47	Nebenstelle Mons	1
48	Nebenstelle Hasselt	1
49	Nebenstelle Brügge	1
50 - 54	z.d.A. und Vorrat	5
		<u>54</u>
		=====

31. Jan. 1942

8520 Propaganda-Abteilung

41

O.U., den 15. November 1941

Aktenz.: P

AN
OKW. / WFST / WPr. AP 4

Berlin W 35

W. Pr.
17. NOV. 1941
8520 / 419
28

a. Z. 4 = 2
D = 1
T = 1

Anliegend wird der Propagandalage- und Tätigkeitbericht vom 15. November 1941 (vierfache Ausfertigung) mit der Bitte um Kenntnisnahme vorgelegt.

Es wird gebeten, die ferner beigelegten 24 Exemplare an das Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda - RV.-Referat - weiterzuleiten.

Handwritten signature

24 Stück am Pers. Min. h. v. - v.

28 Anlagen!

Handwritten initials

Handwritten initials

Handwritten note

Graf

WPr

WPr

Nr. 8520/41g WPr /AP4/

Berlin, den 20.11.41

Vortragsnotiz für Herrn Chef WFSt.

In Anlage wird Propaganda-Lage- und Tätigkeitsbericht der Propaganda-Abteilung Belgien für die Zeit vom 1. bis 15. November 1941 mit der Bitte um Kenntnisnahme vorgelegt. Die für die Verhältnisse in Belgien und für die Tätigkeit der Prop.-Abteilung charakteristisch erscheinenden Stellen sind angestrichen.

Murmel

Z.d.A. 15/11.41

GEHEIM

Der Militärbefehlshaber
in Belgien und Nordfrankreich
Propaganda-Abteilung Belgien

O.U., den 15. Nov. 1941

7. D. GEHEIM I
17. NOV. 1941
740/41
Zu
Nr.
Anfang

9.7. = 2

2

PROPAGANDALAGE -UND TÄTIGKEITSBERICHT VOM 1. BIS 15. NOV. 1941

-Inhaltsverzeichnis-

<u>PROPAGANDAMASSNAHMEN UND TÄTIGKEIT:</u>	Blatt 1
<u>I. P r e s s e</u>	Blatt 1
1.) Allgemeine Haltung der Presse	Blatt 1
2.) Auflageentwicklung	Blatt 4
3.) Bildpresse	Blatt 4
<u>II. Z e i t s c h r i f t e n</u>	Blatt 5
<u>III. S c h r i f t t u m</u>	Blatt 6
<u>IV. K u l t u r</u>	Blatt 6
1.) Theater	Blatt 6
2.) Musik	Blatt 7
3.) Deutsche Akademie	Blatt 7
4.) Besondere Kulturaufgaben	Blatt 8
5.) Die Unterrichtssprache im Areler Gebiet	Blatt 8
<u>V. R u n d f u n k</u>	Blatt 9
1.) Politische Sendungen	Blatt 9
2.) Musikalische Sendungen	Blatt 9
3.) Hörerzuschriften	Blatt 10
<u>VI. F i l m</u>	Blatt 10
1.) Filmverleih und Einführung deutscher Filme	Blatt 10
2.) Filmtheater	Blatt 10
3.) Zensur	Blatt 10
<u>VII. A k t i v e P r o p a g a n d a</u>	Blatt 11
1.) Ausstellungen	Blatt 11
2.) Veranstaltungen	Blatt 11
3.) Broschüren	Blatt 11
4.) Arbeiterwerbung	Blatt 11
<u>VIII. B e t r e u u n g s a r b e i t</u>	Blatt 12

8520/119

Propaganda-Abteilung
Belgien

O.Ü., 15. November 1941.

Zum Propagandalage- und Tätigkeitsbericht

vom 1. bis 15. November 1941

- Inhaltsverzeichnis -

Stimmung der Bevölkerung	Blatt 1
<hr/>	
1.) Ernährungslage	Blatt 1
2.) Rückwirkung der Kriegsereignisse	Blatt 1
3.) Innenpolitisches:	Blatt 1
4.) Reaktion auf deutsche Propagandamassnahmen	Blatt 2
5.) Gesamtbeurteilung	Blatt 2

Der Militärbefehlshaber
in Belgien und Nordfrankreich
Propaganda-Abteilung Belgien

O.U., den 15. Nov. 1941
G e h e i m !

740/41

Propagandalage- und Tätigkeitsbericht

vom 1. bis 15. November 1941

Propagandamassnahmen und Tätigkeit

I.

P R E S S E

1.) Allgemeine Haltung der Presse:

Aussenpolitisches:

Das äußere Bild der Zeitungen war nach wie vor auf der ersten Seite entscheidend bestimmt durch die Berichterstattung über die militärischen Ereignisse im Osten. Der Krim-Feldzug wurde besonders eingehend behandelt. Daneben wurden die neuen Erfolge unserer U.-Boote und unserer Luftwaffe im Kampf gegen England und seine Versorgungsschiffahrt herausgestellt.

Die Führer-Rede in München nahm in der gesamten Presse in guter Aufmachung einen beherrschenden Platz ein. Auch fand der Aufsatz des Reichsministers Dr. Goebbels "Wann und wie der Krieg zu Ende gehen soll" in der Wochenschrift "Das Reich" starke Beachtung in der flämischen und in der wallonischen Presse.

Das Problem der Zusammenarbeit mit Deutschland wurde von mehreren französisch-sprachigen Zeitungen unter dem Gesichtspunkt behandelt, dass die gefühlsmässige Einstellung zu Deutschland zurück-

zutreten habe und allein die Interessen Belgiens ausschlaggebend seien, die zwingend diese Zusammenarbeit forderten. - Mit großem Interesse verfolgten die nordfranzösischen Blätter die Reise des französischen Botschafters de Brinon nach Deutschland und zur französischen Freiwilligen-Legion im Osten. Die Reise gab Anlass zu zustimmenden Auslassungen über die sichtbar werdende deutsch-französische Zusammenarbeit.

Innenpolitisches:

Zum Waffenstillstandstag, den früheren belgischen National-Feiertag, brachten die Blätter Vorbetrachtungen, die überwiegend die Ansicht vertraten, den 11. November nicht mehr als einen Tag anzusehen, der besondere Bedeutung für Belgien besitzt. Der Tag behalte aber sein Gewicht als Tag der Besinnung und der Gewissensforschung. Fast alle Aufsätze sprechen von den Fehlern, die nach dem Ende des Weltkrieges die damaligen verblendeten Sieger begangen haben. Den Auftakt zu diesen Betrachtungen gab Paul Colin in seiner Wochenschrift "Cassandre". Darin wurden Auszüge von Aufsätzen abgedruckt, die der Verfasser schon vor 22 Jahren veröffentlichte und in denen er damals von anderen Blättern als Defaitist beschimpft - den Vertrag von Versailles als Racheakt bezeichnet hatte. Dieser Aufsatz war, nächst einem Aufsatz in der Brüsseler Zeitung "Belgiens kritische Tage" sichtlich richtungweisend für die Grundhaltung der Gedenkartikel in allen anderen Blättern.

Überall kam zum Ausdruck, daß Belgien keinen Anlass habe, den 11. November 1918 nachzutrauern. In der flämischen Presse wurde betont, daß der 11. November 1918 für Flandern der Beginn einer langen Verfolgung volksbewusster Flamen gewesen sei. Verschiedentlich wurde auch schon des 15. November, des Tages des Königs, gedacht. Der Leitartikler des "Pays Réel" vermerkte mit Genugtuung, daß die besetzende Macht den Belgiern die Möglichkeit gelassen habe, an diesem Tage ihre Anhänglichkeit an den König kund zu tun. Im Gedenkartikel des "Soir" wurde die Zuversicht ausgedrückt, daß Deutschland gegenüber den jetzigen Besiegten nicht so handeln wer-

de, wie die Alliierten Deutschland gegenüber gehandelt hätten; denn Deutschland sei sich seiner gesamteuropäischen Verantwortung bewusst.

Eine bemerkenswerte Auseinandersetzung vollzog sich in einigen Zeitungen über das Problem der Symbole für die nationalen Revolutionen in den verschiedenen Ländern. Den Anstoß dazu gab ein Aufsatz im "Nouveau Journal", in dem sich Poulet gegen die Übernahme äußerer Abzeichen, Gebräuche und Bezeichnungen aus dem Faschismus, Nationalismus oder Falangismus wandte. Hierbei stand vor allem das Wort "nationalistisch" zur Aussprache. Der Verfasser schrieb wörtlich: "National, gewiss, und sogar nationalistisch; sozial und sogar sozialistisch; aber nationalsozialistisch - davon kann keine Rede sein. Im übrigen verlangt niemand von uns, daß wir uns diese Marke aufkleben." Das gleiche Thema wurde in Anknüpfung an diesen Poulet-Artikel im "Pays Réel" aufgegriffen. Die Grundgedanken waren hier die gleichen. Das Antwerpener Blatt "Volk en Staat" polemisierte gegen den Artikel Poulets, dem es vorwarf, für einen Belgizismus der alten Form einzutreten. Auch das "Journal de Charleroi" wandte sich gegen die Auffassung im "Nouveau Journal" und im "Pays Réel".

Die Zeitung "Volk en Staat" kam in einer Betrachtung über den Geldüberfluss in Belgien zu dem Schluss, daß das Gleichgewicht zwischen Geld und Ware wieder hergestellt werden müsse. Als geeignete Maßnahmen empfahl das Blatt: Spartätigkeit, Anleihen - und Steuererhöhungen, ferner die Blockierung ausländischer Aufträge und verstärkte Erzeugung von Verbrauchsgütern. (Diese dem Interesse deutscher Kriegswirtschaft widersprechenden Äußerungen wurden für die Zukunft unterbunden.) Die Eigenarbeit der französischen Zeitungen hat sich erfreulich entwickelt. Die Blätter nahmen zu allen wichtigen Ereignissen in Eigenberichten Stellung, so daß die bisher übliche Einschal-

tung von Übersetzungen aus reichsdeutschen Blättern eingeschränkt werden konnte. Auch die in der nordfranzösischen Presse früher wenig übliche Buch-, Film- und Theaterbesprechung, die sich insbesondere mit deutschen Leistungen beschäftigt, macht gute Fortschritte. Dass diese Besprechungen einem echten und lebendigen Interesse des Publikums entsprechen, beweist zum Beispiel die starke Nachfrage nach Zulassung von Zivilisten zum deutschen Theater.

2.) Auflagenentwicklung:

Ein kleiner Rückgang der Auflage der Blätter, der mit den Papier- einsparungsmaßnahmen zusammenhing, ist fast zum Stillstand gekommen; die Sportzeitungen haben durch die Schlußspiele ihre Auflage etwas erhöhen können.

Die Pariser Blätter verlieren durch den andauernden Verkaufsrückgang das Interesse am Vertrieb in Nordfrankreich. Der Einsatz besonderer Verkäuferkolonnen wurde fast ganz eingestellt. Der Verkauf des "Paris Soir" ist von rd. 50 000 im September auf 43 000 im Oktober zurückgegangen, "Nouveau Temps" verkaufte bisher 3 400 pro Tag und ist auf 2 300 zurückgegangen.

3.) Bildpresse:

a) Die Bebilderung der Tagespresse zeigte in der zweiten Oktoberhälfte eine Steigerung um mehr als 200 Fotos, an der der deutsche Bildanteil entsprechend beteiligt war. Die Kriegsbilder aus dem Osten nahmen in allen Blättern die erste Stelle ein. Es ergab sich folgender Anteil der deutschen Fotos an der Gesamtbebilderung:

<u>Flämische Presse</u>	<u>53,7%</u>
<u>Wallonische Presse</u>	<u>55,4%</u>
<u>Nordfranz. Presse</u>	<u>48,3%</u>

b) Neben den Kriegereignissen wurde von der Tagespresse besonders herausgestellt: Besuche der Staatspräsidenten Tiso und des italienischen Außenministers Graf Ciano beim Führer. Die nordfranzösische Presse erinnerte an die Begegnung des Führers mit Marschall Pétain.-Das Fußballspiel von Schalke 04 gegen eine Soldaten-Elf wurde mit mehreren Fotos gut beachtet.

c) Die Gegenüberstellungen "Sowjetisches Elend im Gegensatz zu deutschem Wohlstand" erschienen in den Tageszeitungen weiter in loser Folge.

d) Mit der Propaganda-Staffel Paris wurde eine Abmachung getroffen, wonach der aktuelle Dienst für die nordfranzösische Presse über die Propaganda-Staffel Lille geleitet wird, um so eine schnellere Belieferung der Zeitungen zu erreichen.

e) Der "Algemeene Bond van Fotoreporters van de belgische Dagbladpers" gab mit Zustimmung der Propaganda-Abteilung eine Anweisung an die Zeitungs- und Zeitschriftenverlage heraus, wonach zur Auswahl eingesandte, aber nicht veröffentlichte Fotos den Agenturen bzw. Fotografen zurückzugeben sind. Mit dieser Maßnahme soll der zunehmenden Photographienverknappung begegnet werden.

f) Der Bild-Aushangdienst für die Staffeln und Nebenstellen konnte erweitert werden. In der Berichtszeit wurden 754 Fotos versandt.

II.

Z E I T S C H R I F T E N

Die Zeitschriften behandelten die Frage der europäischen Wirtschaftsgemeinschaft in den verschiedensten Formen und stellten die Notwendigkeit der belgischen Selbstbesinnung und der Einschaltung des belgischen Wirtschaftsgebildes in die kommende wirtschaftliche Völkergemeinschaft besonders heraus.

Die politischen Betrachtungen lassen in vielen Zeitschriften eine zunehmende Wendigkeit in der journalistischen Arbeit erkennen. Die Blätter bemühen sich, die typisch enge Auffassung der belgischen Mentalität durch eine neue Weltanschauung umzuschulen und abzulegen. Darüberhinaus beschäftigen sich die Zeitschriften weiter mit den sowjetrussischen Verhältnissen und mit dem Massenelend im "Paradies der Arbeiter und Bauern".

Vor einigen Monaten wurde von der Abteilung in Brüssel ein Leseraum eingerichtet, der regelmässig mit 80 deutschen Zeitschriften und einigen führenden deutschen Tageszeitungen beschickt wird. Man zählt heute einen Tagesdurchschnitt von 25 Lesern, was der gegenwärtigen Besucherzahl der königlichen Bibliothek entspricht. Die Besucher waren fast ausschliesslich Belgier.

III.

SCHRIFTTUM

Vom 1. bis 9. November wurde im Rathaus zu Gent die Ausstellung "Das flämische Buch" gezeigt. Mehr als 25 000 Besucher wurden gezählt.

Die Grenzsperrung für holländische Bücher wurde aufgehoben. Im Einvernehmen mit der Militärverwaltung wurde über die Gruppe Finanz das belgische Finanzministerium angewiesen, die zur Kontrolle der französischen Bucheinfuhr notwendigen Anweisungen, die zur Verhinderung der Schwarzeinfuhr erforderlich sind, an den belgischen Zoll zu geben.

IV.

KULTUR

1.) Theater:

Die Brüsseler Theater brachten eine Anzahl Erstaufführungen heraus, die man im Durchschnitt als gute Unterhaltungsstücke bezeichnen kann. Die Theater sind meistens gut besucht. Erfreulicherweise

steigert sich die Nachfrage nach Übersetzungen von deutschen Stücken. Durch die Abteilung wurde den Theatern eine Liste bereits übersetzter empfehlenswerter Stücke überreicht.

2.) Musik:

Das bemerkenswerteste Ereignis war die ungekürzte Wiedergabe der "Meistersinger" von Richard Wagner in flämischer Sprache durch die Antwerpener Oper unter Leitung von Hendrik Diels in der Muntschouwborg in Brüssel. Den Walter Stolzing sang Kammersänger Seibert vom Frankfurter Opernhaus. Die Spielleitung lag in den Händen von Werner Jakob vom Deutschen Theater in Lille. Das Publikum setzte sich im wesentlichen aus in Brüssel ansässigen Flamen und Angehörigen der deutschen Wehrmacht zusammen, wobei die Flamen überwogen. Der Beifall war stark und wohlverdient.

Im Gentener Opernhaus war ein von dem Pianisten Walter Rummel veranstalteter Chopin-Abend, der als künstlerischer Höhepunkt bezeichnet werden darf. Das Publikum, das sich nicht nur aus den Kreisen zusammensetzte, die im allgemeinen Interesse für deutsche künstlerische Veranstaltungen bekunden, sondern auch in beachtlicher Zahl Vertreter englandfreundlicher Kreise aufwies, spendete dem Künstler reichen Beifall. Rummel, Deutsch-Amerikaner, seit langem in Brüssel ansässig.

Am Deutschen Theater in Lille wurde eine Tannhäuser-Aufführung mit großem Erfolg herausgebracht.

In letzter Zeit mehren sich die Anträge auf Gehehmigung von Jazz-Veranstaltungen. Die Ausbreitung der Jazz-Seuche nimmt im flämischen und wallonischen Raum nach und nach derartige Formen an, dass es an der Zeit ist, Einhalt zu gebieten.

3.) Deutsche Akademie:

Die für die Deutsche Akademie, Antwerpen, höchstmögliche Teilnehmerzahl wurde mit 350 Kursusteilnehmern erreicht. Im Gegensatz zum vergangenen Semester beteiligen sich diesmal stärker die geistigen Kreise. Die Akademie zählt ausser den 350 aktiven Teil-

nehmern noch 100 passive Mitglieder. Auch in den Städten Brüssel, Gent, Lüttich und Arel, in denen die Deutsche Akademie Kurse veranstaltet, ist ein reger Zuspruch festzustellen. Die Teilnehmerzahlen sind z.T. noch erheblich größer als in Antwerpen.

4.) Besondere Kulturaufgaben:

Im flämischen Raum werden in den letzten Monaten in steigendem Ausmaß (im Augenblick bis 3 Veranstaltungen pro Tag) deutsche Künstlergruppen zu Veranstaltungen eingesetzt, die gemeinsam von Flamen und Wehrmachtangehörigen besucht werden.

Seit Oktober wurden 78 Veranstaltungen (Theater, Musik und Bunte Programme) durchgeführt und so etwa 30 000 Flamen mit deutschem Kulturgut unmittelbar in Berührung gebracht. Die Flamen verstanden überraschend gut die deutsche Sprache. Vielfach schlossen sich kameradschaftliche Abende an. In Ansprachen und durch Überreichen kleiner Geschenke brachte man die Freude über die besonderen Darbietungen zum Ausdruck. Dabei konnte festgestellt werden, daß sich der Kreis derer, die ihr germanisches Zusammengehörigkeitsgefühl offen zum Ausdruck bringen, ständig vergrößert.

5.) Die Unterrichtssprache im Areler Gebiet:

Im Staatsblatt vom 13. November wurde eine Verordnung des Generalsekretärs des Unterrichtsministeriums veröffentlicht, wonach in den Schulen der Gemeinden der Provinz Luxemburg, deren Bevölkerung in der Mehrzahl deutschsprachig ist, als führende Unterrichtssprache Deutsch eingeführt wird. Dem Französischen als zweite Unterrichtssprache ist im Studienplan eine entsprechende Stellung eingeräumt.

V.

R U N D F U N K

1.) Politische Sendungen:

Auf militärischem Gebiet bestand die Aufgabe, Wirklichkeit, Grösse und Auswirkung des deutschen Sieges im Osten immer wieder zu verdeutlichen, gegenüber der englischen Propaganda, die sich bemühte, die Feststellungen des Führers in seiner vorletzten Rede als ungläubhaft erscheinen zu lassen. Der Gedenktag der bolschewistischen Revolution gab den Anlass zur Durchführung der seit längerem vorbereiteten "Europa-Aktion", d. h. einer Kundgebung Gesamteuropas gegen den Bolschewismus. Es wurden Äußerungen führender Männer fast aller europäischen Staaten gegeben. Die Führerrede vom 9. November wurde in besonderen Zusammenfassungen flämisch und französisch gesendet.

Die Ereignisse im belgischen Raum wurden eingehend gemeldet, ebenso die Kulturbeziehungen besonders Flandern zum Reich, so z.B. Kundgebungen zu Ehren der flämischen und wallonischen Soldaten an der Ostfront, Jugendkundgebungen, Tagung in Lübeck, Dichtertagung in Weimar, Deutsch-flämische Kulturtagung in Görlitz, Reise flämischer Architekten durch Deutschland.

2.) Musikalische Sendungen:

Im musikalischen Programm war ältere und neuere deutsche Musik vertreten. Aus Antwerpen wurde ein Philharmonisches Konzert unter Leitung von Generalmusikdirektor Vondenhoff, Freiburg, übertragen. Der Chor führte die flämische Messe von Herberighs, einem bekannten flämischen Komponisten, auf.

In allen Abteilungen macht sich der Wegfall der Abendsendungen durch den frühen Sendeschluß wieder unangenehm bemerkbar. Es wäre wünschenswert, wenn die Westgebiete durch Einsatz eines Kurzwellensenders ein gewisses Gegengewicht gegen die englischen Abend- und Nachtsendungen erhalten könnten.

3.) Hörerzuschriften:

Die Mitarbeit der Hörer wird immer reger. Aus Hörerkreisen gehen täglich bis zu 500 Zuschriften ein, die in der Ablehnung oder in der Zustimmung das Interesse am Brüsseler Sender erkennen lassen. Die Zahl der Hörer zeigt weiter eine erfreuliche Aufwärtsentwicklung.

VI.

F I L M

1.) Filmverleih und Einführung deutscher Filme:

Im Bereich der Abteilung liefen je 230 Kopien der Ufa und Tobis in der Woche.

2.) Filmtheater:

Zwei Filmtheater in Brüssel erhielten die Genehmigung zur Wiedereröffnung.

Die Lichtspieltheater, die keine Spielgenehmigung besitzen, also völlig unbenutzt dastehen, wurden zur Zeit dadurch der Truppenbetreuung zugänglich gemacht, dass die Bestuhlung, die Apparaturen und sonstige Einrichtungsgegenstände für festeinzurichtende Kinosäle den Truppenteilen zur Verfügung gestellt werden, die sich auf dem flachen Lande weitab von jedem Lichtspieltheater befinden.

3.) Zensur:

Es wurden 48 Filme zensiert, darunter 14 Spielfilme. 5 Filme wurden nicht zugelassen und 3 mit Ausschnitten.

VII.

A K T I V E P R O P A G A N D A

1.) Ausstellungen:

a) In Brüssel wurde die Wanderleherschau "Deutsche Werkstoffe-Deutsche Textilstoffe" nach 12-tägiger Dauer mit ca. 10 000 Besuchern abgeschlossen. - Die französische Fassung ist als Wanderleherschau in Lüttich angelaufen und ergab am Sonntag, den 9. 11. die beachtliche Besucherzahl von 4 000 Personen, innerhalb von 5 Tagen wurden 8 000 Besucher gezählt, ein Beweis für das Interesse der wallonischen Bevölkerung. Die flämische Fassung der Ausstellung hat bisher weit geringeren Zuspruch aufzuweisen.

b) Die Anti-Freimaurer-Ausstellung wurde auf flämischen Text umgestellt und erhielt als Neugabe eine Bildtafel, die den weltumspannenden Einfluss der Freimaurer zeigt. Diese Wanderschau läuft ab 16.11. in Kortrijk.

2.) Veranstaltungen:

Am 9. November hat die Ortsgruppe Brüssel der NSDAP.- A.O.- im Haus der Schönen Künste zu einer Feierstunde eingeladen, um des Opfertodes der ersten 16 Blutzugehörigen der Bewegung zu gedenken.

34 Veranstaltungen verschiedener Art wurden im Rahmen der zusätzlichen Truppenbetreuung durchgeführt.

3.) Broschüren:

Insgesamt wurden 61 189 Stck. Broschüren verteilt, durch die Staffeln und Nebenstellen, über Verbände und Organisationen und im Rahmen besonderer Aktionen. (Lautsprecherwagen) Die Broschüren sind aufgeteilt in deutsch, flämisch- und französischsprachige.

4.) Arbeiterwerbung:

30 000 Plakate "Wohlstand durch Arbeit in Deutschland" wurden über die Gruppe Arbeitseinsatz den Oberfeldkommandanturen und Feldkom-

mandanturen zur Verfügung gestellt und zwar 20 000 für Belgien und 10 000 Stck. für Nordfrankreich. Presse, Film und Rundfunk schalten sich in die Arbeiterwerbung ein. Der "Aufruf an alle" wurde als Schallplattensendung durchgegeben. Der Presse wurden Matern zum Abdruck zur Verfügung gestellt. Der Lautsprecherwagen fuhr die erste Werbefahrt im Bereich Gent - Brügge; es konnten 30 000 flämische Prospekte verteilt werden.

VIII.

B E T R E U U N G S A R B E I T

In Durchführung einer Anordnung des OKH. werden die personellen Angelegenheiten in den Soldatenheimen ebenfalls von der Propaganda-Abteilung bearbeitet. Die Disziplinargewalt über die Einsatzkräfte des DRK. hat der Kommandeur.

Um den Soldaten in Russland eine Weihnachtsfreude zu bereiten, wird jedes Soldatenheim im Bereich des Militärbefehlshabers in Belgien und Nordfrankreich ein oder zwei Kisten mit Liebesgaben zur Verfügung stellen. Für eine kleine Weihnachtsbescherung in den eigenen Heimen werden ebenfalls Mittel aus den Überschüssen der Heime bereitgestellt.

Der Besuch der Soldatenheime hat weiterhin zugenommen. Der geistigen Betreuung wurde durch Veranstaltung von Konzerten und Vortragsabenden und durch Verstärkung der Büchereien besondere Aufmerksamkeit gewidmet.

Thunardus

Major und Abteilungskommandeur.

Propaganda-Abteilung

Belgien

O.U., den 15. November 1941

GEHEIM!

Zum Propagandalage- und Tätigkeitsbericht

vom 1. bis 15. November 1941

Stimmung der Bevölkerung

1.) Ernährungslage:

Die Mangellage auf dem ganzen Gebiet der Ernährungswirtschaft wirkt sich, wie schon wiederholt berichtet, ungünstig auf Stimmung und Arbeitsleistung aus. Neuordnungs macht sich auch auf dem Gebiet der Gemüseversorgung, die bisher befriedigend war, eine stärkere Knappheit bemerkbar.

2.) Rückwirkung der Kriegsergebnisse:

Die Übertreibungen des englischen Rundfunks und seine Falschmeldungen finden angesichts der auch von den Sowjets bestätigten deutschen Erfolge, wie schon im letzten Bericht gemeldet wurde, immer weniger Glauben. Die kritische Einstellung gegenüber dem englischen Rundfunk wächst. Hierzu hat auch die Führerrede vom 8. November stark beigetragen. Sie gab den deutsch-freundlichen Kreisen einen kräftigen Auftrieb.

3.) Innenpolitisches:

Da im letzten Jahr der Waffenstillstandstag vom 11. November, insbesondere von Studenten und Schülern zu Demonstrationen benutzt worden war, hat die Militärverwaltung vorsorglich für den 11. und 15. November (Waffenstillstands- und Königstag) Kundgebungen

jeder Art und auch das Tragen nationaler Abzeichen untersagt und beide Tage zu Arbeitstagen erklärt. Der 11. und 15. November verliefen ohne Zwischenfall.

Ein Werftarbeiter-Streik in Antwerpen am 9. November hatte wirtschaftliche Gründe. Er wurde nach wenigen Stunden beigelegt.

Als Folge der Aushebung der kommunistischen Widerstandsnester in Nordfrankreich hat dort eine merkbare Beruhigung stattgefunden. Kommunistische Flugblätter und illegale Wochenschriften sind nach der kürzlich erfolgten Aushebung ihrer Zentralen nur vereinzelt aufgetaucht. Das Zeichen der englischen "Arbeitslangsam" (go slow) Propaganda, die Schildkröte, wurde verschiedentlich festgestellt.

Die im letzten Bericht erwähnte Flugblatt-Propaganda für Sabotage, Streiks und Kundgebungen am Waffenstillstandstag, den 11. November, blieb ohne Wirkung. In der Berichtszeit wurde ^{die Seilscheibe} des Förderturms einer Kohlenzeche im Lütticher Revier zerstört. Kein wesentlicher Kohlenausfall. Ferner wurden Eisenbahnschienen auf der Strecke Verviers-Herbesthal zerstört, ohne dass Personen- oder Sachschaden entstand. Die bei Lüttich ergriffenen scharfen Sofortmassnahmen scheinen erfolgreich zu sein. In Dechy (Nordfrankreich) wurde von maskierten bewaffneten Männern ein Anschlag auf das Elektrizitätswerk verübt. Alle Beobachtungen lassen erkennen, dass die Sabotageakte von einer kleinen Gruppe von Männern unter kommunistischem oder englischem (I.S.) Einfluss durchgeführt werden. Die Bevölkerung als solche verhält sich korrekt und rückt von den Saboteuren ab.

Die deutsch-freundlichen Bewegungen haben in letzter Zeit ein leichteres Arbeiten.

4.) Reaktion auf deutsche Propagandamassnahmen:

Die deutsche Inlandswochenschau wies an einem der letzten Sonntage in Brüssel 1.750 Besucher auf. Sie wird auf Grund dieses Erfolges jetzt auch in Gent, Antwerpen und Lüttich vorgeführt.

In dem Brüsseler Gross-Kino "Eldorado" hatte der deutsche Film "Wunschkonzert" einen guten Erfolg. Die Spielzeit musste verlängert werden.

Eine neue Propaganda in der Arbeiterschaft verzeichnet erste Erfolge. In Brügge fand ein Vortrag van de Wiele's lebhaften Beifall in der Arbeiterschaft.

5.) Gesamtbeurteilung:

Die Haltung der Bevölkerung gegenüber der Wehrmacht ist nach wie vor korrekt. Einzelne Sabotagefälle dürfen nicht zu falschen Schlüssen führen. Die Lage ist ruhig.

Bernardus

Major und Abteilungskommandeur

4

Verteiler:

<u>Ausfertigung:</u>	<u>Dienststelle:</u>	<u>Stück:</u>
1 - 4	OKW./WPr. AP 4	4
5 - 28	Propagandaministerium	24 (ohne Stim- mungsber.)
	Militärbefehlshaber in Belgien und Nordfrankreich	
29 - 30	a) Kommandostab	2 (dav. 1 Abt.Ic)
31	b) Verwaltungsstab	1
32 - 33	Prop.-Abteilung Frankreich	2
	Prop.-Abteilung Belgien:	
34	Kommandeur	1
35	Stellv. prop.	1
36	Presse	1
37	Kultur	1
38	Film	1
39	Rundfunk	1
40	Pro	1
41	Zensur	1
42	Staffel Antwerpen	1
43	Staffel Lille	1
44	Staffel Lüttich	1
45 - 46	Staffel Gent	2
47	Nebenstelle Mons	1
48	Nebenstelle Hasselt	1
49	Nebenstelle Brügge	1
50 - 54	z.d.A. und Vorrat	5

9149

Geheim

Berlin, den 9. Dezember 1941

WPr/AP4/

WPr

h

Vortragsskizze für He... WPSt.

41

In Anlage wird Propaganda-Lage- und Tätigkeitsbericht der Propaganda-Abteilung Belgien für die Zeit vom 15. bis 30. November 1941 mit der Bitte um Kenntnisnahme vorgelegt. Die für die Verhältnisse in Belgien und für die Tätigkeit der Prop.-Abteilung charakteristisch erscheinenden Stellen sind angestrichen.

WPr
14. DEZ 1941
Stg. _____
St. _____
Anlagen

[Handwritten signature]

Z.d.V. 15/11.42

Innenpolitisches	Blatt 3
2.) Bildpresse	Blatt 4
II. <u>Zeitschriften</u>	Blatt 5
III. <u>Schrifttum</u>	Blatt 5
IV. <u>Kultur</u>	Blatt 6
1.) Theater	Blatt 6
2.) Musik	Blatt 6
3.) Deutsch-wallonisch-flämischer Artistenaustausch	Blatt 7
4.) Flämische Feiergestaltung für deutsche Soldaten	Blatt 7
5.) Zusätzliche Truppenbetreuung	Blatt 7

Der Militärbefehlshaber
in Belgien und Nordfrankreich
Propaganda-Abteilung Belgien

O.U., den 30. November 1941

GEHEIM!

780/41 Ausfertigung: 1

WP
4. DEZ 1941
Anlagen

AP
Propagandalage- und Tätigkeitsbericht

vom 15. bis 30. November 1941

GEHEIM

- Inhaltsverzeichnis -

<u>Propagandamassnahmen und Tätigkeit</u>	Blatt 1
<u>I. Presse</u>	Blatt 1
1.) Allgemeine Haltung der Presse	Blatt 1
Aussenpolitisches	Blatt 1
Innenpolitisches	Blatt 3
2.) Bildpresse	Blatt 4
<u>II. Zeitschriften</u>	Blatt 5
<u>III. Schrifttum</u>	Blatt 5
<u>IV. Kultur</u>	Blatt 6
1.) Theater	Blatt 6
2.) Musik	Blatt 6
3.) Deutsch-wallonisch-flämischer Artisten- austausch	Blatt 7
4.) Flämische Feierygestaltung für deutsche Soldaten	Blatt 7
5.) Zusätzliche Truppenbetreuung	Blatt 7

V. <u>Rundfunk</u>	Blatt 8
1.) Politische Sendungen	Blatt 8
2.) Musikalische Sendungen	Blatt 8
VI. <u>Film</u>	Blatt 9
1.) Filmverleih und Einführung deutscher Filme	Blatt 9
2.) Zensur	Blatt 9
3.) Fachpresse	Blatt 9
VII. <u>Aktive Propaganda</u>	Blatt 9
1.) Ausstellungen	Blatt 9
2.) Veranstaltungen	Blatt 10
3.) Broschüren	Blatt 10
4.) Plakate	Blatt 10

Propaganda-Abteilung
Belgien

O.U., den 30. November 1941

Zum Propagandalage- und Tätigkeitsbericht
=====

vom 15. bis 30. November 1941
=====

- Inhaltsverzeichnis -

Stimmung der Bevölkerung

Blatt 1

1.) Ernährungslage

Blatt 1

2.) Rückwirkung der Kriegsergebnisse

Blatt 1

3.) Innenpolitisches

Blatt 1

4.) Beobachtungen der Feindpropaganda

Blatt 2

5.) Reaktion auf deutsche Propagandamassnahmen

Blatt 3

6.) Gesamtbeurteilung

Blatt 3

Der Militärbefehlshaber
in Belgien und Nordfrankreich
Propaganda-Abteilung Belgien

O.U., den 30. November 1941

G E H E I M !
=====

780/41

Propagandalage- und Tätigkeitsbericht
=====

vom 15. bis 30. November 1941
=====

Propagandamassnahmen und Tätigkeit

I.

P R E S S E
=====

1.) Allgemeine Haltung der Presse

Aussenpolitisches:

Die Aufsätze mancher Blätter, vor allem der französischsprachigen Presse, liessen wachsendes Verständnis für die gesamteuropäischen Zusammenhänge erkennen. Dieses Verständnis drückte sich aus in zahlenmässig zunehmenden und thematisch vertieften Beobachtungen über die Schicksalsverbundenheit aller europäischen Völker unter Führung der siegreichen Achsenmächte. Dabei spielten allerdings auch materielle Erwägungen eine gewisse Rolle, denn die Eroberung des sogenannten "nützlichen Russland", in erster Linie der Ukraine und des Donezbeckens, hat gerade in dem hochindustrialisierten und unter schweren Ernährungsnöten leiden flämischen und wallonischen Raum Zukunftshoffnungen geweckt. "Le Soir" fand folgende treffende Formulierung für die zukünftigen europäischen Aufgaben:

"Zum ersten Male in der Geschichte wird sich Europa dank dieser Eroberung (der Ostgebiete) von der wirtschaftlichen, finanziellen und politischen Abhängigkeit freimachen können, in die es seine inneren Spaltungen und die Armut seines Bodens stets zu stürzen drohten. Künftig wird die durch die eiserne Hand Deutschlands verwirklichte kontinentale Solidarität ihre materielle Grundlage und ihr natürliches Betätigungsfeld in den gewaltigen Ostgebieten finden. Morgen wird nicht nur das Getreide der Ukraine und das Petroleum des Kaukasus nach dem Westen fließen, sondern man wird dort unten auch unsere Techniker und Ingenieure brauchen, die ein Land allein nicht würde ausnutzen können. So arbeitet die Zeit für Europa. Sie arbeitet für uns, allerdings unter der Voraussetzung, dass alle Europäer den Sinn des Kampfes dort unten verstehen und mit all ihren Kräften unterstützen, damit daraus die geistige und materielle Befreiung Europas und in dessen Schoss der Wohlstand eines freien und befriedeten Belgien erblühen können."

Bemerkenswert war auch die Ausdrucksform, die der Aussenpolitiker von "Le Pays Réel" zur Kennzeichnung der materiellen und ideellen Ziele fand, um deren Erreichung jetzt gerungen wird:

"Es geht darum, eine europäische Völkergemeinschaft (der Verfasser bediente sich dieses deutschen Wortes) zu schaffen. Das grosse Werk von morgen besteht darin, das Verständnis der Völker zu wecken für einen europäischen Patriotismus, der die nationalen Patriotismen wie ein Bund umschliesst."

Im Rahmen der gesamteuropäischen Betrachtungsweise bewegten sich ferner die meisten Kommentare (auch in der flämischen Presse) zur Berufung Alfred Rosenbergs als Reichsminister für die Ostgebiete.

Zur Aufklärung über das wahre Gesicht des Bolschewismus haben Augenzeugenberichte zweier Kriegsberichterstatter bei der wallonischen Legion in "Le Pays Réel" und "Le Soir" wirksam beigetragen. Eindrucksvolle Darstellungen schilderten das unfassbare Masseneleid, das die Kriegsberichterstatter als Folge der bolschewistischen Herrschaft überall in den eroberten Gebieten angetroffen haben.

Das grosse Berliner Treffen europäischer Staatsmänner aus Anlass der Verlängerung des Antikominternpaktes und des Beitritts weiterer Staaten zum Pakt wurde von allen Blättern in grosser Aufmachung herausgebracht. Bereits in der Vorankündigung dieser ersten europäischen Konferenz kam mehrfach das Bedauern darüber zum Ausdruck, dass Belgien in Berlin nicht vertreten sein könne.

Zum Rücktritt Weygands schrieb "Le Nouveau Journal", dass der französische General der Zusammenarbeit mit Deutschland ablehnend gegenübergestanden habe und dass sein Rücktritt mehr oder weniger habe erzwungen werden müssen.

Nachrichten- und kommentarmässig hat die praktische Abschaffung des Neutralitätsgesetzes in USA einen breiten Raum in der Presse eingenommen. Der Kriegswille Roosevelts und der hemmungslose Imperialismus der Vereinigten Staaten wurden scharf gebrandmarkt.

Die Aussichten der neuen deutschen Offensive im Osten wurden sehr günstig beurteilt. In der englischen Offensive in Nordafrika erblickten die Blätter ein aussichtsloses Ablenkungsmanöver.

Innenpolitisches:

Zu Beginn der Berichtszeit brachten die Blätter kurze Betrachtungen zum Tag des Königs (15. November), die sich auf eine allgemeine Würdigung der Persönlichkeit und der Verdienste des Königs beschränkten.

Die Vorträge von Ministerialdirektor Dr. Schlumprecht, des Leiters der Wirtschaftsabteilung der Militärverwaltung, und des Generalsekretärs Leemans vom belgischen Wirtschaftsministerium vor der Düsseldorfer Handelskammer fanden in der gesamten Presse starken Widerhall. Dabei wurde dankbar das Verständnis anerkannt, das die massgebenden deutschen Stellen für die Ernährungsnot Belgiens und auch für seine wirtschaftlichen Leistungen bewiesen.

Wiederholt haben sich die Blätter gegen die Spekulationswut an der Brüsseler Börse gewandt und sind im Zusammenhang damit nachdrücklich den Gerüchten über eine angeblich geplante Abwertung des belgischen Franken entgegengetreten.

Ferner wurde in den Blättern auf die fortdauernde grosse Gefahr des Schleichhandels hingewiesen, der immer noch beträchtliche Mengen Lebensmittel gerade der bedürftigen breiten Masse des Volkes entzieht. Wenn der Appell an das nationale Solidaritätsempfinden nichts nutze, dann müsse mit exemplarischen Strafen eingeschritten werden.

Die Vortragsreise von Professor Dr. Grimm und besonders seine Vorträge in Brüssel führten zu sympathischen Würdigungen dieses hervorragenden Rechtsgelehrten. Der Brüsseler Vortrag in französischer Sprache begegnete im französischsprachigen Teil der Bevölkerung und Presse besonderem Interesse.

2.) Bildpresse

- a.) Die Bebilderung der flämischen und französischsprachigen Tagespresse hielt sich auf dem Stand der ersten Monatshälfte. Die nordfranzösische Presse zeigte einen leichten Rückgang.
- b.) Die PK-Fotos von den Kämpfen im Osten nehmen nach wie vor den ersten Platz in der Tagespresse ein. Daneben ist eine Zunahme der Fotos von der Afrika-Front zu beobachten.
- c.) Die Führerrede am 8. November wurde von der gesamten Tagespresse gut beachtet. Zur Ernennung Rosenbergs zum Minister für die Ostgebiete brachten alle Blätter Aufnahmen.
- d.) Von den Gegenüberstellungen "Elend bei den Sowjets - Wohlstand in Deutschland" sind vom 15.10. bis zum 15.11.d.J. 130 Bilder erschienen. Die Zeitungen werden weiter mit diesem Bildmaterial beliefert.
- e.) Eine Bildreportage von einem Urlaubszug mit flämischen und wallonischen Arbeitern wurde in der hiesigen Presse gut herausgebracht. Diese Bildserie ging auch der deutschen Presse zu.
- f.) Der Bildaushangdienst für die Staffeln und Nebenstellen wurde von der Bevölkerung stark beachtet. In der Zeit vom 15.10. bis 15.11.d.J. wurden 1.166 Fotos versandt.

IX.

Z E I T S C H R I F T E N
=====

Die antibolschewistische Haltung der Zeitschriften dieses Raumes fand in vielseitiger Form ihren Ausdruck und gipfelte in dem Bekenntnis, dass Europa von einer Drohung befreit ist, "wie es seit den Mongolen und Hunnen keine schrecklichere gegeben hat".

In der innerbelgischen Auseinandersetzung wurde wiederholt festgestellt, dass die Ursachen der politischen und wirtschaftlichen Misstände im eigenen Lager zu suchen seien.

Über den Einsatz belgischer Arbeitskräfte in Deutschland brachte "Mon Copain" einen zweiseitigen bebilderten Artikel in der Form eines Briefes "an einen Mann, der in Deutschland arbeiten möchte".

Ein Modetee im Hotel Atlanta in Brüssel für die Modezeitschriften hatte grossen Erfolg. Die Blickwendung der Modezeitschriften von Paris nach Berlin und Wien ist durch intensive Lenkung und Betreuung, wozu vor allem auch praktische Vorführungen gehören, gelungen. Vor dem 10. Mai war die Mode in belgischen Zeitschriften ausschliesslich eine französische Angelegenheit.

III.

S C H R I F T T U M
=====

Eine flämisch-deutsche Buchausstellung wurde am 20.11. in Brüssel eröffnet. Sie enthält rund 400 Bücher. In fünf Tagen wurden in Brüssel 1.150 Besucher gezählt. Die Presse ging ausführlich - und auch mit Bildern - auf die Veranstaltung ein. Die Blätter betonten, dass die kulturelle Verbindung zwischen Flandern und Deutschland schon seit langer Zeit bestanden hat. Es wurde weiter darauf hingewiesen, dass die flämischen Werke viel öfter

ins Deutsche als ins Französische übersetzt sind. - Die französischsprachigen Buchhändler, die die Ausstellung sahen, äusser-
ten den Wunsch, einmal eine deutsch-französische Buchausstellung
für Belgien zu veranstalten.

Die katastrophale Lage der Papierbeschaffung wirkt sich bereits
dahin aus, dass selbst die Ausgaben übersetzter deutscher Werke,
deren Verbreitung von grosser propagandistischer Bedeutung ist,
gefährdet sind. Für bereits vorgesehene Werke von Streuvels,
De Pillecijn und Claes ist noch kein Papier vorhanden.

IV.

K U L T U R *****

1.) Theater

Der Theaterbesuch ist in allen Städten ausgezeichnet. Die mei-
sten Vorstellungen sind ausverkauft. Die Kohlenfrage in Belgien
zwingt zu einer Beschränkung der Kohlenzuteilung für die Theater.
Bei der Programmplanung für die flämischen Theater, die zusammen
mit der Propaganda-Abteilung bereits im Frühjahr d.J. durchge-
führt wurde, war auch die Kohlenversorgung besprochen worden.
Daraufhin haben sich die flämischen Theater in Gent und Ant-
werpen rechtzeitig versorgt. Kohlenmangel besteht heute bei den
französischsprachigen Theatern in Brüssel und Wallonien.

2.) Musik

Die Chapelle musicale de la Reine Elisabeth führte die 9. Sinfonie
von Beethoven auf. Bisher bestand die Meinung, dass gerade die-
ses Orchester Beethoven hervorragend interpretiert. Diese Mei-
nung wurde stark erschüttert, da in diesem Falle eine ausge-
zeichnete Vergleichsmöglichkeit vorhanden war. Am 16.11. wurde,
wie auch im Rundfunk gesagt, die gleiche Sinfonie durch das grosse

Orchester des Senders Brüssel unter Generalmusikdirektor Lehmann (Veranstalter Muziekfonds) aufgeführt. Gegen diese Darbietung fiel die Aufführung der Chapelle musicale für jedermann fühlbar ab, zumal der Schillersche Text durch eine französische Übersetzung schlecht wiedergegeben wurde. - Die vielfach verbreitete Meinung, dass die Lütticher Bevölkerung deutschen Veranstaltungen oder Veranstaltungen mit deutschem Kulturgut ablehnend gegenüberstehe, wurde überholt. Mit der Aufführung der Oper "Lohengrin" durch die Brüsseler Oper wurde ein so hervorragender Erfolg erzielt, dass für Lüttich eine Wagnerfolge geplant werden konnte. - Das fünfte Klavierkonzert des Pianisten Rummel war in Antwerpen, wie alle vorhergehenden Konzerte dieses Deutsch-Amerikaners, ausverkauft. Die Darbietungen, Werke von Schumann, wurden mit starkem Beifall aufgenommen.

3.) Deutsch-wallonisch-flämischer Artistenaustausch

Mit dem Eintreffen deutscher Artisten in Brüssel und der Entsendung hiesiger Artisten nach Deutschland nahm der auch propagandistisch wertvolle deutsch-wallonisch-flämische Artistenaustausch seinen vorgesehenen Verlauf.

4.) Flämische Fei ergestaltung für deutsche Soldaten

Am 28.11. begann die Devlag mit der ersten Veranstaltung der "Flämischen Fei ergestaltung für deutsche Soldaten". Dr. Van de Wiele übergab diese und weiter geplante Veranstaltungen der Deutschen Wehrmacht als Dank Flanderns für die Befreiung von einer 300-jährigen Besetzung.

5.) Zusätzliche Truppenbetreuung

In 17 Tagen wurden durch die zusätzliche Truppenbetreuung mit drei Ensembles 40 Veranstaltungen vor 29.000 Personen durchgeführt. Etwa die Hälfte der Besucherzahl waren Flamen.

V.

R U N D F U N K

=====

1.) Politische Sendungen

Der flämische Sender brachte eine politische Revue, "Weg mit der Freiheit!", die in satyrischer Form das alte "System" geisselte. Der französischsprachige Sender brachte in versteckter Form unter dem Titel "Entre nous soit dit" eine neue politische Plauderei. Ausserdem wurden zweimal in der Woche Gespräche mit belgischen Arbeitern in Deutschland gebracht. Beide Sender brachten eine Anzahl politischer Themen gegen den Bolschewismus zu Gehör.

Zum Ausgleich der stark einsetzenden Nordafrika-Propaganda Englands wurden die deutschen militärischen Erfolge herausgestellt. Der Jahrestag des Antikominternpaktes wurde im Anschluss an die durch den Sender Brüssel erfolgte Übertragung des Staatsaktes eingehend in beiden Sprachen durch Wiedergabe der Reden, Presse-echo usw. gewürdigt.

2.) Musikalische Sendungen

Das Hauptereignis war die öffentliche Aufführung der 9. Sinfonie von Beethoven in Brüssel im Palast der Schönen Künste, die von dem ausverkauften Saale mit grossem Beifall aufgenommen wurde. Neben zeitgenössischen flämischen Komponisten kamen auch wallonische Komponisten zu Gehör. In vielen Konzerten wurden deutsche Klassiker aufgeführt.

VI.

F I L M

1.) Filmverleih und Einführung deutscher Filme

Im Bereich der Abteilung liefen 235 Kopien der UFA und TOBIS in der Woche.

2.) Zensur

In der Berichtszeit wurden drei Spielfilme, zehn Kulturfilme, zwei Reklamefilme, sechs Filme der DAF und neun Filme des Reichsministeriums für Wissenschaft und Unterricht zensiert und zugelassen.

3.) Fachpresse

Vor den Filmschriftleitern der flämischen und französischsprachigen Presse fand eine Aufführung des Films "Unternehmen Michael" statt, der mit besonderer Begeisterung und Freude aufgenommen wurde. Der Wunsch nach weiteren derartigen Filmen wurde laut. Es ist vorgesehen, für die Filmjournalisten die Filme "U-Boote westwärts" und "Verräter" vorzuführen.

VII.

A K T I V E P R O P A G A N D A

1.) Ausstellungen

Die Antifreimaurer-Ausstellung wurde in Kortrijk der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Der Besuch war für die kleine Stadt ausserordentlich rege. -

Die deutsche Werkstoff-Ausstellung sah in letzter Zeit folgende Besucherzahlen, die als grosser Erfolg zu werten sind:

22.10. bis	3.11.1941	in Brüssel.....	10.000	Besucher
7.11. "	13.11.1941	" Lüttich.....	8.000	"
14.11. "	17.11.1941	" Hug.....	900	"
18.11. "	21.11.1941	" Verviers.....	2.500	"
22.11. "	25.11.1941	" Spa.....	1.500	"

Eine über die Propagandatätigkeit vom OKW befohlene Ausstellung wurde fertiggestellt.

2.) Veranstaltungen

10.250 Personen besuchten 19 Kino-Sonderveranstaltungen, die in Zusammenarbeit mit der Devlag und der flämischen SS in grösseren und kleineren Städten Flanderns durchgeführt wurden. - Professor Dr. Grimm sprach in der Zeit vom 20. bis 27.11.1941 mit grossem Erfolg in fünf Versammlungen in den Städten Brüssel, Antwerpen (1500), Gent (1400) über das Thema "Auf dem Wege zum neuen Europa". - Zur feierlichen Übergabe der Volksdeutschen Bewegung Luxemburg in Belgien in die Obhut der NSDAP - AO waren die Luxemburger nahezu vollständig erschienen.

3.) Broschüren

Insgesamt wurden 207.089 Stück Broschüren verteilt durch die Staffeln und Nebenstellen, über Verbände und Organisationen und im Rahmen besonderer Aktionen (Lautsprecherwagen). Die Broschüren sind aufgeteilt in deutsch-, flämisch- und französischsprachige.

4.) Plakate

3.290 Stück vierfarbige Wandzeitungen, "Vernichtung der Sowjetbarbarei", wurden zum Aushang gebracht.

Fernandus

Major und Abteilungskommandeur

Propaganda-Abteilung
Belgien

O.U., den 30. November 1941

GEHEIM!
=====

Zum Propagandalage- und Tätigkeitsbericht
=====

vom 15. bis 30. November 1941
=====

Stimmung der Bevölkerung

1.) Ernährungslage

Die Ernährungslage hat sich in der Berichtszeit insofern verschlechtert, als die städtische Bevölkerung ganz allgemein die ihr zustehenden Kartoffelrationen nicht mehr erhalten hat. Die Ursache hierfür liegt im Gegensatz zum Vorjahre in diesem Jahre nicht in erster Linie an der mangelhaften Erfassung des Kartoffelaufkommens, sondern in dem verringerten Gesamternteertrag und in der Bevorratung der Werksküchen und der bevorzugt zu beliefernden Rüstungsbetriebe. - Die Kohleversorgung ist allgemein infolge des geringen Hausbrandkontingentes sehr mangelhaft.

2.) Rückwirkung der Kriegsergebnisse

Die neue Offensive im Osten hat den deutschfreundlichen Kreisen erneut Auftrieb gegeben. Im übrigen ist die Stimmung in bezug auf die Kriegsergebnisse, wie schon wiederholt berichtet, durchaus schwankend. Der Glaube der anglophilen Kreise an einen Endsieg Englands ist jedoch stark erschüttert.

3.) Innenpolitisches

Die Ernennung eines Generalbevollmächtigten für die Ordnung der Arbeit in Belgien hat in den Kreisen der Arbeiter und Angestellten Befriedigung ausgelöst. Man glaubt, dass diese Ernennung ein erster Schritt zu einer gerechten Lohngestaltung ist.

Sprenstoffanschläge sind in der Berichtszeit auf ein Kohlenbergwerk bei Lüttich und auf Schiffe im Albert-Kanal erfolgt. Die Bevölkerung rückt von diesen Sabotageakten ab. Während die verstärkte Bewachung der Bahnanlagen und die Wiederinhaftnahme der Kriegsgefangenen als gerechte Strafmassnahme von der Bevölkerung empfunden wird, ist dies bei der Kollektivstrafmassnahme der Herabsetzung der Sperrstunde nicht der Fall. Der Eindruck besteht nach wie vor, dass nur eine kleine Gruppe für die Sabotageakte verantwortlich ist.

4.) Beobachtungen der Feindpropaganda

Auf der Wellenlänge 1500 m arbeitet seit etwa vierzehn Tagen ein neuer englischer Gross-Sender, der ausschliesslich für Propagandazwecke eingesetzt ist und bis in die späte Nacht in verschiedenen Sprachen - darunter auch deutsch - sendet. Die Hörbarkeit dieses Senders im hiesigen Raum ist sehr gut, so dass er insbesondere im Hinblick auf den zeitigen Sendeschluss der besetzten Gebiete eine beachtliche Gefahr darstellt. Der Sender kann mit allen normalen Empfangsgeräten, auch solchen mit geringerer elektrischer Leistungsfähigkeit und Trennschärfe, sehr gut aufgenommen werden.

In den Hetzsendungen des englischen Rundfunks werden die Deutschen für die schlechte Lebensmittellage und für die Kohlenknappheit in Belgien verantwortlich gemacht. Ferner wird die Bevölkerung in diesen Sendungen zur Zersetzung der Wehrmacht aufgefordert. In persönlichem Gespräch sollen die Soldaten auf die aussichtslose Lage Deutschlands hingewiesen werden.

Unter dem illegalen Flugblatt- und Broschürenmaterial wurde ein Aufruf an die Studierenden der Universität Brüssel zum Beitritt zu dem "Rassemblement Estudiantin" festgestellt. Die Kampfparole lautet: "Für eine freie Universität in einem freien Belgien!"- Die kommunistische Partei Belgiens vertreibt anlässlich des 20. Jahrestages der Gründung der kommunistischen Partei eine mehrseitige Broschüre mit dem üblichen hetzerischen Inhalt. - Interessant ist ein Flugblatt der sogenannten Internationalen Kommunisten trotzkistischer Richtung, das erste dieser Art, in dem die

"imperialistischen Gangster von London, New York und Stalin" angegriffen werden. - Die Rede des Kardinals von Roey, eine Kampf-ansage gegen das "Gewaltregime", wurde ebenfalls als Flugblatt in den katholischen Kreisen verbreitet. - "La Belgique Indépendente", ein belgisches Emigrantenblatt, brachte ausführliche Auszüge aus dem von dem früheren Danziger Senatspräsidenten und Landesverräter Dr. Rauschnig verfassten Buch "Hitler hat mir gesagt" zum Abdruck.

5.) Reaktion auf deutsche Propagandamassnahmen

Die Arbeit der Deutsch-Vlämischen Arbeitsgemeinschaft ist mit dem bisherigen Geschäftsapparat kaum mehr zu bewältigen. Mitte Dezember wird in Vilvoorde schon die 100. Ortsgruppe der Devlag gegründet werden. Besonders grossen Erfolg hatten in letzter Zeit, wie im vorigen Bericht schon erwähnt, die Vorträge vor flämischen Arbeitern. Jeden Sonnabend und Sonntag sprach Dr. Van de Wiele in zwei bis drei Ortsgruppen vor flämischen Arbeitern. Die Versammlungsräume waren stets überfüllt (Wusselaere 700, Knocke 400, Brügge 900).

Besonderen Erfolg erzielte in Brüssel der Film "Kampfgeschwader Lützow". - Die Ausbreitung der Sonntags-Matineen mit der deutschen Inlandwochenschau auf die flämischen, wallonischen und nordfranzösischen grossen Städte ist von gleichbleibendem Erfolg begleitet.

Das jetzt vorliegende Ergebnis zweier Ausstellungen flämischer Kunst in Rijsel (Oktober) ist über Erwarten glänzend. Der grösste Teil der ausgestellten Werke wurde zu Preisen verkauft, die weit über den bisher in Belgien zu erzielenden Preisen liegen. Viele Werke wurden von Industriellen aus Nordfrankreich erworben.

6.) Gesamtbeurteilung

Die Haltung der Bevölkerung hat sich gegenüber der letzten Berichtszeit nicht geändert. Die Lage ist ruhig.

Bernardus

Major und Abteilungskommandeur

Verteiler:

<u>Ausfertigung:</u>	<u>Dienststelle:</u>	<u>Stück:</u>
1 - 4	Quant / AP 4	4
5 - 28	Propagandaministerium	24 (Ohne Stim- mungsber.)
	Militärbefehlshaber in Belgien und Nordfrankreich	
29 - 30	a.) Kommandostab	2 (davon 1 Abt. Ic)
31	b.) Verwaltungsstab	1
32 - 33	Prop.Abt. Frankreich	2
	Prop.Abt. Belgien	
34	Kommandeur	1
35	Stellv. prop.	1
36	Presse	1
37	Kultur	1
38	Film	1
39	Rundfunk	1
40	Pro	1
41	Zensur	1
42	Staffel Antwerpen	1
43	Staffel Lille	1
44	Staffel Lüttich	1
45 - 46	Staffel Gent	2
47	Nebenstelle Mons	1
48	Nebenstelle Hasselt	1
49	Nebenstelle Brügge	1
50 - 54	z.d.A. und Vorrat	5
		<u>54</u>

9485

31. Jan. 1942

Propaganda-Abteilung Berlin
Der Abteilungskommandeur

41

O.U., den 15. Dezember 1941

Aktenz. P. -

810/41 H.

WPr
16. DEZ 1941
Nr. 94857419
7 Anlagen

An

OKW / WFSt / WPr. AP 4
Berlin

z.d.V. 12/10.42.

Anliegend wird der Propagandalage- und Tätigkeitsbericht vom 15. Dezember 1941 (vierfache Ausfertigung) mit der Bitte um Kenntnisnahme vorgelegt.

Es wird gebeten, die ferner beigefügten 24 Exemplare an das Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda, RV-Referat, weiterzuleiten.

[Handwritten signature]

Major und Abteilungskommandeur

28 Anlagen!

[Handwritten initials]

[Handwritten signature]

4

Geheim

WPr

Nr. 9485/41g WPr/AP4/

Berlin, den 22.12.41

Graf v. Helldorf WPr *5*

Vortragsnotiz für Herrn Chef WFSt.

In Anlage wird Propaganda-Lage- und Tätigkeitsbericht der Propaganda-Abteilung Belgien für die Zeit vom 1. bis 15. Dezember 1941 mit der Bitte um Kenntnissnahme vorgelegt. Die für die Verhältnisse in Belgien und für die Tätigkeit der Prop.-Abteilung charakteristisch erscheinenden Stellen sind angestrichen. *WPr*

J. v. Helldorf

Blumenthal

Der Militärbefehlshaber
in Belgien und Nordfrankreich
Propaganda - Abteilung Belgien

O.U., den 15. Dez. 1941

G e h e i m !

810 / 41

GEHEIM

..... Ausfertigung

W

PROPAGANDALAGE-UND TÄTIGKEITSBERICHT VOM 1. BIS 15. DEZ. 1941

-Inhaltsverzeichnis-

<u>PROPAGANDAMASSNAHMEN UND TÄTIGKEIT:</u>	Blatt 1
<u>I. P r e s s e</u>	Blatt 1
1.) Allgemeine Haltung der Presse	Blatt 1
2.) Bildpresse	Blatt 3
<u>II. Z e i t s c h r i f t e n</u>	Blatt 4
<u>III. K u l t u r</u>	Blatt 5
1.) Theater	Blatt 5
2. Musik	Blatt 5
3.) Zusätzliche Truppenbetreuung	Blatt 6
<u>IV. R u n d f u n k</u>	Blatt 7
1.) Politische Sendungen	Blatt 7
2.) Flämische Sendungen	Blatt 7
3.) Französischsprachige Sendungen	Blatt 7
<u>V. F i l m</u>	Blatt 8
1.) Filmverleih	Blatt 8
2.) Fachpresse	Blatt 8
3.) Internationale Filmkammer	Blatt 8
4.) Sonderveranstaltungen	Blatt 8
<u>VI. A k t i v e P r o p a g a n d a</u>	Blatt 9
1.) Broschüren	Blatt 9
2.) Veranstaltungen	Blatt 9
3.) Ausstellungen	Blatt 9
<u>VII. B e t r e u u n g s a r b e i t</u>	Blatt 10

9485 / 419

Anlage zu B Dr Nr. _____

Propaganda-Abteilung
Belgien

O.U., den 15. Dezember 1941

Zum Propagandalage- und Tätigkeitsbericht
.....
vom 1. bis 15. Dezember 1941
.....

- Inhaltsverzeichnis -

<u>Stimmung der Bevölkerung</u>	Blatt 1
1.) Ernährungslage	Blatt 1
2.) Rückwirkung der Kriegereignisse	Blatt 1
3.) Innenpolitisches	Blatt 2
4.) Beobachtungen der Feindpropaganda	Blatt 3
5.) Gesamtbeurteilung	Blatt 4

Der Militärbefehlshaber
in Belgien und Nordfrankreich
Propaganda-Abteilung Belgien

O.U., den 15. Dezember 41
G e h e i m !
810/41

Propagandalage- und Tätigkeitsbericht

vom 1. bis 15. Dezember 1941

I.

P R E S S E

1.) Allgemeine Haltung der Presse:

Aussenpolitisches:

Der Ausbruch des Krieges im Fernen Osten, die Führer-Rede und vorher die Begegnung Göring und Pétain fanden in der gesamten flämischen und französisch-sprachigen Presse einen der Bedeutung der Ereignisse vollauf entsprechenden Widerhall.

Die Führer-Rede wurde in den Morgenblättern vom 12. Dezember in einer Aufmachung wiedergegeben, wie sie seit Beginn der Besetzung noch nicht erreicht worden ist. Vielfach wurde schon in den Überschriften die Schlußfolgerung der Kommentare vorweggenommen: "Der Block der jungen Völker gegen die Plutokratien" ("Pays Réel"), "Europa im Krieg um seinen Lebensraum" ("Nouveau Journal"), "Hitler sprach im Namen Europas" ("Het Algemeen Nieuws"). Durch Untertitel wurden diejenigen Stellen hervorgehoben, in denen der Führer den Präsidenten Roosevelt als den Hauptschuldigen an diesem Krieg anprangerte, und in denen er nachwies, daß Deutschland für Europa kämpfe.

Der Krieg im Fernen Osten beherrschte bis zur Führer-Rede nachrichten- und kommentarmäßig das Bild der Presse. Das blitzartige Vorgehen der Japaner und ihre ersten sensationellen Erfolge wurden in größter Aufmachung wiedergegeben und gewürdigt.

Allgemein wurde die Kriegsschuld Roosevelts festgenagelt und ihr das geduldige und zähe Bemühen der Japaner um eine friedliche Lösung gegenübergestellt.

Die Begegnung zwischen Reichsmarschall Göring und Marschall Pétain wurde von allen Blättern als ein Ereignis gewertet, das von entscheidender Bedeutung für die Zukunft Europas im Sinne der Bildung einer kontinentalen Einheitsfront sein werde. In den Erörterungen wurde auch das Thema einer militärischen Zusammenarbeit zwischen Deutschland und Frankreich angeschnitten.

Innenpolitisches :

Im Vordergrund des innerpolitischen Interesses stand wiederum das Ernährungsproblem. Die Aufsätze beschäftigten sich vor allem mit der Kartoffelversorgung. Aus Erklärungen, die der Leiter der belgischen Kartoffelzentrale vor den Vertretern der gesamten Presse des Raumes abgegeben hat, ergab sich, daß drei Millionen Menschen in Flandern und Wallonien über keine Kartoffelvorräte verfügen. Es wurde klargestellt, daß die Mangel-lage nicht auf eine Kartoffelbeschlagnahme durch die deutsche Wehrmacht, sondern in erster Linie auf die schlechte Ernte zurückzuführen ist. Mangelhafte Verteilerorganisation und Schleichhandel verschärfen die Lage. Die kritischen Stellungnahmen gegen das Landwirtschafts- und Ernährungsministerium sowie gegen die Hauptverbände des Nährstandes nahmen einen solchen Umfang an, daß die bis auf weiteres völlig untersagt werden mussten.

Die jüngst erlassene Verordnung des Militärbefehlshabers über die organisatorische Zusammenfassung der Juden und Flandern und Wallonien gab einigen Blättern Anlaß zu Betrachtungen und Schlußfolgerungen zum Judenproblem in diesem Raume. "Pays Réel" forderte ein Statut für die Juden, durch das diese aus dem Volksleben ausgeschlossen würden. "Volk en Staat" sah als einzig mögliche Lösung des Judenproblems die Entfernung der Juden aus dem Lande.